

Preissl macht im Zielsprint den Hawaii-Traum wahr

KRÖNUNG Lokalmatador beim Regensburg-Triathlon schwebt seit Zürich auf Wolke sieben.

VON BENJAMIN NEUMAIER, MZ

REGENSBURG. Die Saison von Triathlet Ralf Preissl (33) war gekennzeichnet von Verletzungen und Krankheiten. Insgesamt musste er aufgrund von Verletzungen und Erkrankungen elf Wochen aussetzen. Für den Amateursportler eine bittere Erfahrung. „Ich bin in meinen bisher 21 Jahren als Leistungssportler eigentlich immer von Verletzungen verschont geblieben“, sagte Preissl.

Trotzdem bezeichnete der MZ-Sportler des Jahres 2008 die Saison als bisher schönste seiner Laufbahn. Maßgeblichen Anteil an seiner positiven Sicht hat die Erfüllung eines Traumes – die Qualifikation für den Ironman in Hawaii (10. Oktober), dem Mekka der Triathleten. „Dass es heuer mit der Quali klappt, hätte ich nicht unbedingt gedacht. Wegen einer Viruserkrankung konnte ich erst vier Wochen vor der Qualifikation in Zürich ins Training einsteigen“, sagte Preissl. Schon zweimal war Preissl gescheitert. 2005 in Frankfurt wurde er fünf Tage vor dem Start krank: Es fehlten fünf Minuten. 2008 in Zürich musste der gebürtige Niederbayer aufgeben. „Daher hatte ich mir geschworen, nie wieder einen Ironman zu absolvieren“, sagt Preissl. Dennoch versuchte er es heuer wieder. Mit Erfolg.

In 9:09 Stunden schaffte es Preissl knapp, die Kontrahenten in seiner Altersklasse hinter sich zu lassen. Auf



Im Züricher Zielsprint nach Hawaii: Ralf Preissl

Foto: privat

dem letzten Kilometer kam es zu einer Sprintentscheidung mit vier Athleten, die alle innerhalb von 29 Sekunden ins Ziel kamen. „Ich hatte am Ende noch genügend Reserven. Nur in der letzten Stunde musste ich mich quälen“, sagte Preissl. Noch immer schwebt der Amateur-Triathlet auf Wolke sieben. Die restlichen Wettkämpfe in dieser Saison, wie der Regensburg-Triathlon am Sonntag, geraten in den Hintergrund. „Durch Hawaii ist alles andere nebensächlich geworden. Kleinere Wettkämpfe mache ich diese Saison nur just for fun“, sagte der 33-Jährige.

Ein festes Ziel für Hawaii hat sich Preissl, der sich im Augenblick noch gar nicht vorstellen kann, einen weiteren Ironman zu laufen, nicht gesteckt:

„Wegen der Schwüle, Hitze und dem unberechenbaren Wellengang kann man sich keine Zeit vornehmen. Ich will einfach nur eine gute Leistung abrufen und genießen. Ich denke, wenn ich nach rund 9:30 Stunden ins Ziel komme, wäre es eine super Sache.“

Derzeit befindet sich Preissl in der Regenerationsphase. Seine Verletzungen und Erkrankungen und nicht zuletzt die Strapazen des Ironman in Zürich haben ihre Spuren hinterlassen. „Ohne die Unterstützung und Beratung von Medicus hätte ich diese Saison wohl nicht so erfolgreich gestalten können“, sagte Preissl. Sollte seine Gesundheit ihm keinen Strich durch die Rechnung machen, will Preissl noch mindestens zehn Jahre aktiv bleiben.